



E i n s s e i n

Jim Rosemergy

<< *UNITY 2000* >>>

E i n s s e i n

von

Jim Rosemergy

<< **UNITY 2000** >>

Titel der Originalausgabe:

Oneness

Übersetzung:

Doris Boekers, Elsdorf

Copyright:

Unity School of Christianity, Unity Village, MO, USA

Herausgeber:

UNITY-Akademie

für angewandtes Christentum e.V.

Postfach 15 45 - D-40675 Erkrath

Tel. 0211 / 22 959 797 - Fax 0211 / 22 959 798

Internet: www.unitydeutschland.de

eMail: akademie@unitydeutschland.de

E i n s s e i n

Ihr seid Eins

Das Leben gibt uns Hinweise auf hintergründige Wahrheiten und verschafft uns subtile Einsichten in seine Mysterien. Eine der größten Offenbarungen des Lebens ist die Einheit. Alle Dinge sind miteinander verbunden; deshalb teilen wir eine geistige Einheit mit allem Leben, mit der Erde und mit weit entfernten Galaxien.

Unser Schöpfer ist Liebe. Einheit ist das natürliche Ergebnis von Liebe, weil sie uns versichert, dass das, was wir tun, Einfluss auf das Ganze hat. Zum Beispiel, die Goldene Regel: „Tue anderen das, was Du möchtest, das sie Dir tun“, ist ein Ausdruck der Einheit, nicht nur ein Leitgedanke.

Wir sind keine Inseln. Wir sind eine Familie. Erscheinungen mögen uns vermitteln, wir seien voneinander getrennt, so wie die Erdteile als separate Kontinente erscheinen, doch tief unter den Ozeanen ist das Land verbunden. Wir mögen glauben, wir seien total voneinander getrennt, und wenden uns deshalb gegenseitig den Rücken zu, doch wir werden uns nach längerer Zeit wieder begegnen. Vielleicht hat unser Schöpfer deshalb unseren Heimatplaneten als Kugel geformt. Dies ist einer der Hinweise, die flüsternd der Schöpfung mitteilt: „Ihr seid Eins.“

So nah bei Gott wie wir immer sein werden

Einheit ist das Grundprinzip des Göttlichen Planes. Einheit existiert; sie ist. Doch sie will durch uns entdeckt werden. Sie ist nur ein reizvolles Konzept, bis wir sie erleben. Anlässlich vieler Gelegenheiten erzählte ich meinen Zuhörern: „Wir sind so nah bei Gott wie wir

immer sein werden, doch ist die Frage, werden wir unsere Einheit erleben?“ Die gute Nachricht ist, dass uns das Leben von Zeit zu Zeit ganz klar lehrt, dass wir uns in Gemeinschaft mit aller Schöpfung befinden.

Oft erleben wir unsere erste Erfahrung der Einheit in der Natur. Wir fühlen uns eins mit den Bergen oder dem Meer. Die Aussicht von einem Berggipfel kann unsere Weltsicht erweitern. Das Anrollen der Meeresbrandung ans Ufer kann uns ein Gefühl für den Rhythmus des Lebens geben. Ein Sonnenuntergang lädt uns zur Lebensbetrachtung ein und zeigt uns, dass wir nicht allein sind. Ein Schmetterling landet auf unserer Hand, und wir empfinden eine tiefe Freude wie nie zuvor. Selbst der Wind, der durch unsere Haare weht, kann uns plötzlich eine unsichtbare Präsenz und Kraft bewusst machen. Der Schlüssel zu solchen Erfahrungen ist Beobachtung, inne zu halten und wachsam zu sein.

Ich erinnere mich, dass ich mich als Kind zur Stille hingezogen fühlte. Manchmal wollte ich allein am Meeresufer sitzen oder im Wald. Zu anderen Zeiten suchte ich hoch gelegene Plätze in der Natur auf. Als ich

jung war, wusste ich nicht, warum ich unbedingt dort allein sein wollte, doch heute verstehe ich, dass ich empfänglich war für die natürliche Anziehungskraft aller Dinge untereinander. Das Paradoxe ist, dass wir oft erst im Alleinsein die Einheit mit allem entdecken.

Sicher, viele von Euch, die diese Schrift lesen, fühlen sich zum Meer oder zu den Bergen hingezogen. Warum? Vielleicht deshalb, weil Ihr ein Teil des Meeres und der Berge seid, die unseren Planeten schmücken. Und wenn Ihr dem Ruf des Wassers oder der Berge folgt, seid Ihr nicht länger der Beobachter. Ihr seid zur Einheit aufgerufen und fühlt Euch vereint mit dem, was Ihr seht.

Selbstvergessenheit

Wenn wir mit unserem Höheren Selbst verbunden sind, sind wir uns bewusst, was um uns und was in uns ist. Tatsächlich, je feinfühlicher wir dafür werden, was

sich um uns herum abspielt, je bewusster werden wir uns des Königreiches, das in uns ruht. Einheit dämmert in uns auf, wenn wir uns selbst vergessen. So lange wir bei unserem äußeren Selbst verweilen, wird unser wahres eigentliches Selbst nicht zum Vorschein kommen.

Vor einigen Jahren besuchte ich einen Gefangenen in Raleigh, North Carolina. Wir waren uns nie zuvor begegnet, aber ein Freund bat mich, mit diesem Mann Kontakt aufzunehmen, der die meiste Zeit seines Lebens hinter Gittern verbracht hatte. Ich erinnere mich an das Gefühl der Heiterkeit, das ich bei ihm empfand. Es hing nicht damit zusammen, was er oder ich sagte. Ich glaube, es hing damit zusammen, dass ich einen dieser seltenen Momente der Selbstvergessenheit erlebte. Für eine gewisse Zeit war dieser Mann, der als Mörder hier einsaß, die wichtigste Person in meinem Leben. Als ich aufstand und gehen wollte, legte ich meine Hand auf die uns trennende Glasscheibe. Er legte auf der anderen Seite seine riesige Hand quer über meine. Es war eine weitere Bestätigung für Einheit.

Es gibt Zeiten, wo wir spirituelle Erfahrungen machen, aber diese nicht in Worte kleiden können. Wie viele von uns haben die Gegenwart von jemandem gefühlt, der gestorben war? Ist es nicht interessant, dass diese Person uns trösten möchte? Immer wieder lautet die konsequente Botschaft: „Mir geht es gut. Lebe Dein Leben weiter. Ich werde Dich immer lieben. Wir sind immer eins.“ Dies ist ein weiterer Hinweis auf die Größe und Verwobenheit unserer Einheit.

Ich liebe meine Frau über alles. Manchmal staune ich über unsere gelebte Einheit, aber es gab eine Zeit, wo wir uns wie Fremde gegenüber standen. Tatsächlich habe ich zwanzig Jahre meines Lebens nicht bemerkt, dass sie existierte. Nun sind wir in Liebe verbunden. Hatte sich eine Verbundenheit zwischen uns entwickelt? Ich denke nicht. Ich glaube, dass die Verbundenheit immer schon da war und dass wir sie nur neu entdeckt haben. Das ist das Prinzip der Einheit in der Praxis. Unsere Einheit ist da, sie existiert, sie muss allerdings entdeckt werden. Ehen und andere kraftvolle Beziehungen sind Gelegenheiten für uns, die tiefer liegende Verbundenheit

zu entdecken, die der Geist geschaffen hat. Wann immer sich diese ewige Verbundenheit offenbart, sind wir in der Liebe.

Viele Wege führen zur Einheit

Wir sind alle untereinander eins. Manchmal entpuppt sich unsere Einheit in Krisenzeiten. Wir befinden uns mit jemandem in einer ähnlichen schwierigen Situation. Erstmal bildet dies unsere Einheit. Wir haben das gleiche Problem; vielleicht ist es die Diagnose Krebs oder der Tod einer geliebten Person. Das Problem kann unser erster Schritt in die Einheit sein, jedoch finden wir schließlich heraus, dass es bei unserem gemeinsamen Problem nicht nur um weltliche Dinge geht. Wir werden gekräftigt und gestärkt durch denselben Gott.

Die Familien, die liebe Angehörige verloren haben und dieses Unglück gemeinsam tragen, sind eins in

ihrem Schmerz und Leid. Wir trauern mit ihnen. Durch gemeinsames Heilwerden nach den tragischen Ereignissen können wir tiefere Ebenen der Einheit erleben. Sehr wahrscheinlich werden wir verschiedene Stufen von gemeinsamen Gedanken und Gefühlen durchlaufen. Erstmal sind wir eins in unserem Schmerz; dann in unserer Verletztheit; dann in unserem Bedürfnis nach Rache oder Gerechtigkeit; und endlich vereint uns unser gemeinsames Leid in dem Wunsch nach Heilung und Vergebung. Wir wissen intuitiv, dass wir in unserer Einheit mit Gott Heilung finden, in der es keinen Schmerz, keine Verletzung oder kein Bedürfnis nach Rache oder Gerechtigkeit gibt. Die größte Sehnsucht ist offenbart – die bewusste Einheit mit Gott.

Der Weg zum Erleben der Einheit führt durch Stationen der „Verschiedenheit“. Ich glaube, dass unsere Unterschiede Teil des Göttlichen Planes sind. Im tiefsten Sein sind wir eins, jedoch an der Oberfläche sind wir verschieden und individuell. Wir sprechen verschiedene Sprachen, haben verschiedenartige Kulturen, Lebensstile und religiöse Praktiken. Wir ernähren uns anders. Unsere

Hautfarbe ist unterschiedlich. Ich glaube, dass wir gerade durch unsere Verschiedenheit lernen können, zu lieben, wie Gott uns liebt.

All unsere Unterschiede verlangen danach, uns untereinander so zu akzeptieren, wie wir sind, anstatt zu versuchen, die anderen auf unsere Linie zu bringen. Gleichheit ist nicht Einheit. In Wirklichkeit bedeutet unser Versuch, andere auf unsere Linie zu bringen, die Verweigerung, wahre Einheit zu entdecken.

Akzeptanz ist der erste Schritt, weil sich dadurch erst die Liebe hervor tun kann. Sie bittet nicht um unsere Veränderung. Sie akzeptiert uns so, wie wir sind. Wenn wir so untereinander handeln, sind wir der Entdeckung unserer Einheit schon einen Schritt näher gekommen. Man sieht, dass sogar unsere Unterschiedlichkeit ein Hinweis auf unsere Einheit ist.

Einheit ist

Einheit *ist*, jedoch erleben wir in unserer Bewusstheit über die Einheit Höhen und Tiefen. Es ist wie der Duft in einem Garten. Wenn Windstille ist, umgibt uns dieser Duft, wenn jedoch der Wind einsetzt, wird der Duft zerstreut und ist nicht mehr so spürbar. Ich vermute, dass für den größten Teil der Menschheit sich die Einheit genauso zart und schwach darstellt wie der Duft eines Blumengartens. Wir fühlen unsere Einheit mit Gott, und dann fühlen wir uns wieder allein. Wir fühlen die Einheit mit anderen und dann doch wieder unsere Ungleichheit. Wenn wir von einem Ort zum anderen hetzen, merken wir oft nicht, dass die Sonne fast jeden Tag mit herrlicher Pracht auf- und untergeht. Das meiste von Gottes Schöpfung ist uns unbekannt. Die Hinweise auf die Einheit sind immer noch vorhanden, jedoch können unsere Augen sie nicht sehen oder unsere Ohren sie nicht hören.

Es ist Zeit, still zu sein. Unser Gehetze von einem Ort zum anderen erzeugt einen „Wind“, der den zarten Duft unserer Einheit verwässert. Es ist Zeit, wieder auf den Weg der Einheit mit Gott zu gehen, miteinander, alles Leben mit einschließend, auch die Erde und unsere größere Heimat – das Universum. Diese Reise beginnt mit der Überzeugung, dass wir eins mit allen und allem sind. Der nächste Schritt ist die Bereitwilligkeit, zur Einheit zu erwachen, die die ganze Schöpfung durchdringt. Die Frage ist, wie werden wir diese Bereitwilligkeit zum Ausdruck bringen?

Ich glaube, dass unsere Bereitwilligkeit in der Stille beginnt. Wir nehmen uns Zeit für die Stille und werden Beobachtende, Menschen, die achtsam und bewusst wahrnehmen, was um sie herum und auch in ihnen selbst vorgeht. Wenn wir still sind, entsteht kein Wind, der das Gefühl des Wunders und der Ehrfurcht Gottes Universum gegenüber wegscheucht. Stille schärft die Wahrnehmung und erlaubt uns, das Geschenk der Aufmerksamkeit auf die Natur zu lenken. Wir pflegen die Stille in unserer Seele und begegnen ihr mit Verehrung. Danach

wenden wir dann unsere Aufmerksamkeit anderen Menschen zu. Wir erkennen unsere Verschiedenheit und akzeptieren sie. Wir hören damit auf, uns und andere verändern zu wollen. So erfahren wir das Leben vielleicht zum ersten Mal auf diese Art und Weise. Unsere Bereitschaft zur Stille, Selbstbeobachtung und Aufmerksamkeit für andere führt uns dann zur Selbstvergessenheit. Wir nehmen uns weniger wichtig. Andere Menschen werden zum Mittelpunkt in unserem Leben. So kann ein Leben in Einheit beginnen.

Die Erfahrung der Einheit kann sich ganz unmittelbar ergeben. Plötzlich empfinden wir eine geistige Verbundenheit mit der Unendlichkeit des nächtlichen Sternenhimmels oder mit einem anderen Menschen. Wie auch immer, ein Leben in der Einheit ist unsere Bestimmung. Die Momente der Einheit geben uns Anreiz und enthüllen den Lebensweg, der uns bestimmt ist. Solche Erfahrungen beschleunigen unseren Wunsch, fortlaufend in der Einheit zu verweilen.

Dies ist kein mühsames Leben; jedoch ist es neu für uns. Die gute Nachricht ist, dass dies unsere Lebens-

bestimmung ist. Es ist schon seltsam, dass wir uns nicht mehr länger allein und isoliert fühlen, sobald wir uns selbst vergessen. Ein Leben in der Einheit garantiert uns eine neue Beziehung zu unserer Heimat, dem Planeten Erde. Die Tiere, die mit uns diesen Planeten bewohnen, werden nicht länger als Verbrauchsgüter betrachtet. Wir behandeln andere mit Respekt, nicht aus Angst vor dem Gesetz von Ursache und Wirkung, sondern weil wir nun die „Anderen“ als Teil von uns betrachten. Wenn wir nun jemanden unabsichtlich schlecht behandeln, tut es uns selbst weh – wieder ein Hinweis auf die Einheit.

Gott ist die Einheit. Das Geistige ist ein Teil aller Schöpfung, und deshalb sind alle Dinge miteinander verbunden. Wenn wir diese Verbundenheit verstehen, verstehen wir die Liebe. Für uns kann ein Hinweis auf die Einheit eine Sternschnuppe am klaren Nachthimmel sein, ein Schmetterling auf unserer Hand, eine Krise, eine Liebesbeziehung oder ein tieferes Verständnis für den Zweck unserer Verschiedenheit – aber es bedeutet noch mehr. Wir haben die Aufforderung erhalten, in

Einssein

Einheit zu leben. Während einiger weniger Momente erkennen wir, dass wir alle eins sind.

Die UNITY-Akademie bietet . . .

. . . ein umfangreiches **Fernkursangebot** zur Entfaltung Ihrer gottgegebenen Möglichkeiten:

Persönliches Entwicklungs-Programm (PEP)

zur Vertiefung des Verständnisses der geistigen Lebensgesetze.

Ausbildung zum Gruppenleiter (AGL)

zur Vermittlung der Kenntnisse und Fähigkeiten zum Leiten einer Unity-Gruppe

Informations-Programm “Unity zum Kennenlernen”,

wenn Sie Unity, die Unity-Philosophie und das Unity-Gedankengut kennen lernen möchten (mit Vorschlägen zur zielgerechten Lektüre)

Darüber hinaus gibt die UNITY-Akademie **Unity-Kleinschriften** auf der Basis freiwilliger Liebesgaben heraus, wie z.B.

- Was ist Unity
- Was Unity lehrt
- Unity heute
- Unity zum Kennenlernen
- Schlüssel zum Himmelreich
(Fünf Grundlagen der Wahrheit)

Wenn Sie sich für unser Broschüren-Angebot interessieren oder Fragen zur UNITY-Ausbildung im deutschsprachigen Raum haben, dann wenden Sie sich bitte an:

***UNITY-Akademie
für angewandtes Christentum e.V.***

Postfach 15 45

D-40675 Erkrath

Telefon 0211 / 22 959 797

Fax 0211 / 22 959 798

Internet: www.unitydeutschland.de

eMail: akademie@unitydeutschland.de

Spenden-Konto: Sparkasse Pforzheim

Nr. 1717596 / BLZ 666 500 85

IBAN DE37 6665 0085 0001 7175 96

BIC PZHSDE66

Herausgeber:

UNITY-Akademie

für angewandtes Christentum e.V.

Postfach 15 45 - D-40675 Erkrath

Tel. 0211 / 22 959 797 - Fax 0211 / 22 959 798

Internet: www.unitydeutschland.de

eMail: akademie@unitydeutschland.de